

Der Enztöler

ANZEIGER FÜR DAS ENZTAL UND UMGEBUNG

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg

Stadt und Verlag der Nechtischen Buchdruckerei (Inhaber Fr. Bisfinger). Für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Bisfinger in Neuenbürg.

Nr. 156 Mittwoch den 8. Juli 1931 89. Jahrgang

Eine Konferenz in London

Macdonalds Einladung

London, 7. Juli. Premierminister Macdonald hat am Dienstag London als Sitz der Konferenz für die Fortführung der Verhandlungen über den Hooverplan vorgeschlagen. Er wurde von dem Mitglied des Unterhauses, Sir R. Grattan Doyle, über die Pariser Beratungen befragt.

Macdonald erklärte folgendes: Die englische Regierung ist in der vergangenen Woche den Regierungen Frankreichs und der Vereinigten Staaten mit der Anregung nähergetreten, daß sie bereit wäre, eine Zusammenkunft der Vertreter der wichtigsten Mächte zu einem früheren Datum in London abzuhalten, um eine schnelle Verständigung über die Vorläufe Hoovers herbeizuführen. Sowohl die französische als auch die amerikanische Regierung haben ihre Bereitschaft ausgedrückt, einer solchen Zusammenkunft beizuwohnen, falls die direkten Verhandlungen in der Zwischenzeit nicht erfolgreich verlaufen. Diese haben namentlich zu einer grundsätzlichen Einigung zwischen den Vereinigten Staaten und Frankreich geführt. Aber sie haben verschiedene wichtige Punkte offen gelassen, die zwischen den hauptsächlich beteiligten Ländern besprochen werden müssen. Deshalb erneuert die britische Regierung ihre Einladung für eine Konferenz in London.

Frankreich nimmt an

Paris, 7. Juli. Die französische Regierung gibt bekannt, daß sie sich auf Wunsch der englischen Regierung bereit erklärt hat, an einer in London stattfindenden Konferenz von Finanzfachverständigen teilzunehmen. Auf dieser Konferenz, deren Zeitpunkt noch nicht endgültig feststeht, für die aber der Mittwoch nächster Woche in Aussicht genommen ist, sollen die finanziellen Fragen behandelt werden, die das französisch-amerikanische Abkommen offen gelassen hat, sowie die Angleichung des Hooverplanes an den Youngplan.

Auch Hoover entsendet Vertreter

Washington, 7. Juli. Die Unterstaatssekretär Castle mitteilt, daß sich die Regierung der Vereinigten Staaten bereit erklärt, Vertreter zu den Sachverständigenkonferenzen zu entsenden, denen die Erledigung der technischen Einzelfragen des

Hooverplanes obliegt. Der Unterstaatssekretär ließ durchblicken, daß Washington an einem möglichst schnellen Arbeiten stark interessiert sei. Die „Newport Sun“ unterkreidet, daß die Vereinigten Staaten mit diesem Schritt ihre bisherige Haltung völlig über Bord geworfen hätten.

Der Reichspräsident an den Präsidenten der Vereinigten Staaten

Berlin, 7. Juli. Der Herr Reichspräsident hat nachstehendes Telegramm an den Präsidenten der Vereinigten Staaten gerichtet:

„Herr Präsident, nachdem die Pariser Verhandlungen nunmehr zum Abschluß gelangt sind und das von Ihnen vorgeschlagene Feiertagsjahr begonnen hat, möchte ich Ihnen und dem amerikanischen Volk den Dank des deutschen Volkes zum Ausdruck bringen. Dank Ihrer Initiative möge die ganze Welt einer neuen Ära friedlicher und vertrauensvoller Zusammenarbeit entgegengeführt werden! Dies ist mein aufrichtigster Wunsch.“

Allgemeine Schuldenberabstimmung

Aus der Vorgeschichte des Hoover-Plans

Washington, 7. Juli. Unterstaatssekretär Castle gab eine längere Erklärung ab, in der er sich mit der Vorgeschichte des Hoover-Plans befahte. Er machte die geradezu sensationelle Erklärung, daß der Präsident ursprünglich entschlossen gewesen sei, eine allgemeine Herabsetzung sämtlicher politischen Schulden nach Maßgabe der Zahlungsfähigkeit der Schuldner-Nationen vorzuschlagen. Leider unterließ es Castle, die Gründe anzugeben, die Hoover veranlaßt haben, seinen anfänglichen Plan preiszugeben und sich der Moratoriumsdece zuzuwenden. Man nimmt jedoch an, daß Hoover nur aus außenpolitischen Gründen die Schuldenerleichterungen nicht vor der Abstraktionskonferenz angeschritten habe. Ein Eingehen Europas auf Amerikas Abstraktionswünsche konnte — wie vielfach in Washington verächtelt wird — den Präsidenten sehr wohl bewegen, einer Schuldenberabstimmung zuzustimmen, falls sich ein einjähriges Moratorium als unumkehrbar erweisen sollte.

ten zu dem Zwecke die Grundlage für den, wenn auch sehr schwierigen Wiederaufbau bietet. Das Ziel muß jetzt sein, das Vertrauen auf Deutschland und in Deutschland wiederherzustellen, weitere Kreditbindungen zu vermeiden und dem Devisenverkauf Einhalt zu tun. Wir haben uns entschlossen, unsere Mitwirkung durch Zusammenfassung der deutschen Wirtschaftskräfte in folgender Weise zur Verfügung zu stellen: Unter Führung der Deutschen Goldkreditbank wird von deutschen Unternehmern aus Industrie, Banken, Schiffahrt und Handel ein Garantieinstitut gebildet, das eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 500 Millionen Mark übernehmen, um durch diese Garantiemasse die Aktionskraft der Deutschen Goldkreditbank zu verstärken. Diese Summe wird nach einem bestimmten Verfahren auf die 1000 größten deutschen Unternehmen unzulänglich sein, wobei an einen bereits vorhandenen Verteilungsschlüssel gedacht ist. Wir sind uns demnach, welches Obsequium eine solche Summe für uns bedeutet, und aber zu dieser Leistung bereit, um die Deutsche Goldkreditbank, die bereits in schwieriger Lage als eine Hilfe für die deutsche Wirtschaft sich bewährt hat, so zu stärken, daß über ihren bisherigen Rahmen hinaus, namentlich in der jetzigen schwierigen Übergangszeit als Kreditinstrument wertvolle Dienste leisten kann. Diese unsere Garantieleistung kann jedoch nur wirksam werden, wenn es dem Reichsbankdirektorium gelingt, in der Zusammenarbeit mit ausländischen Notenbanken die für die deutsche Wirtschaft und Kreditlage notwendigen Erleichterungen unter Mitwirkung der ausländischen Bankwelt und zu verschaffen. Wir bitten Sie, sehr geehrter Herr Reichsbankpräsident, die zur Verwirklichung dieses Vorworfes notwendigen Maßnahmen alsbald in die Wege zu leiten.

Es folgen dann die Unterschriften der geldgebenden deutschen Großbanken sowie größten Provinzialbanken, und der wichtigsten Firmen der Industrie, des Handels und der Schiffahrt.

Begegnung an Mussolini

Rom, 7. Juli. Mussolini hat den italienischen Außenminister Grandi empfangen, der begleitet war von dem italienischen Botschafter in Berlin, der zur Verberichtigung nach Rom berufen war. Der Botschafter hat Mussolini einen Brief des Reichszantlers überreicht. In dem Briefe stellt der Reichszantler, nachdem er die Dankbarkeit Deutschlands für die Initiative Hoovers zum Ausdruck gebracht hat, fest, daß sich die Aktion des Präsidenten der Vereinigten Staaten voll und ganz in der Linie der weitestgehenden und energiegeldesten Politik befindet, die schon seit langer Zeit von Italien unter Führung Mussolinis befolgt wird. Die Botschaft des Reichszantlers bestätigt ferner — so wird in dem amtlichen Communiqué mitgeteilt — den tiefen Widerhall, den in Deutschland die sofortige Zustimmung Italiens zum Vorworfes Hoovers hervorgerufen hat, und daß die Verdringung des deutschen Volkes um so größer ist, als es die Opfer kennt, die Italien infolge seiner Zustimmung zum Hooverplan bringen mußte.

Mussolini hat den italienischen Botschafter in Berlin beauftragt, dem Reichszantler eine herzliche Antwortbotschaft zu übermitteln.

Anzeigenpreis:
Die einbändige Zeitung über deren Nummern 2, 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000.

Aufruf der Reichsregierung

Berlin, 7. Juli. Die Reichsregierung erläßt folgenden Aufruf:

Die weitausschauende und humanitäre Initiative des amerikanischen Präsidenten Hoover wurde von Erfolg gekrönt. Tatkraft und Hoffnung auf wirtschaftliche Besserung löst allseitig freundschaftliche und freundliche Gefühle aus. Das deutsche Volk ist sich darüber klar, daß die endgültige Durchführung des Hooverplanes ihm, als dem am schwersten betroffenen Lande die verhältnismäßig höchste Erleichterung bringen wird. Die Einigung konnte nur durch verständnisvolles Mitwirken aller Beteiligten erringt werden. Wir erkennen dankbar an, daß in der Stunde schwerster wirtschaftlicher Gefahr Deutschland dieses Verständnis für seine Lage geäußert hat.

Deutschland ist auch nach Eintritt des Feiertagsjahres keineswegs seiner wirtschaftlichen und finanziellen Krise überhoben. Es kann die ihm verbleibenden Mittel nicht beipfen, um die Opfer, die die Regierung der Bevölkerung hat zumuten müssen, bei aller Milderung gewisser Härten herabzusetzen. Es darf nicht in seinen äußeren Anstrengungen, zu sparen, nachlassen. Die gesamten Erleichterungen, die der Hooverplan Deutschland bringen wird, werden zur Konsolidierung der öffentlichen Finanzen reiflos benötigt und verwendet werden. Die hierdurch eintretende Erleichterung des Geld- und Kreditmarktes muß der deutschen Wirtschaft zugutekommen. Eine Erhöhung irgendwelcher Ausgaben des Reiches, auf welchem Gebiet auch immer, ist während des Feiertagsjahres nicht möglich. Darüber hat der Reichszantler der amerikanischen Regierung eine eindeutige Erklärung abgegeben.

Das Hooverjahr soll der Wiederherstellung der deutschen Wirtschaft und darüber hinaus der wirtschaftlichen Erholung der Welt dienen. Soll sich die Hoffnung verwirklichen, daß in der nächsten Zeit das Ziel erreicht wird, so ist eine engere Zusammenarbeit der Völker erforderlich.

Die nächsten Monate werden Gelegenheit zu solcher Zusammenarbeit bieten. Die Leistung der Wunden und Vorfürge gegen den Eintritt ähnlicher Weltkatastrophen müssen das gemeinsame Ziel sein, von dem sich die Staatsmänner und die Völker bei der Lösung der noch größeren Aufgaben des kommenden Jahres leiten lassen müssen.

Erklärungen Hoovers

Abrüstung des nächste Ziel

Washington, 7. Juli. Bei der Ankündigung des Zustandekommens einer Einigung zwischen dem amerikanischen Schatzsekretär Mellon und dem französischen Ministerpräsidenten Laval gab Präsident Hoover längere Erklärungen folgenden Inhalts ab:

Ich freue mich bezauntern zu können, daß die Regierungen aller Hauptländermächte den Vorworfes auf eine einjährige Suspendierung aller Kriegsschulden angenommen haben. Frankreichs Bedingungen für die Annahme des Vorworfes unterliegen noch der Zustimmung der übrigen Mächte. Obwohl Deutschland gewisse Zahlungen auf Reparationskonto zu leisten hat, so ist doch das Wesen des amerikanischen Vorschlags erhalten geblieben. Die von Deutschland zu zahlenden Summen werden ihm sofort wieder zurückgegeben werden. Die technischen Schwierigkeiten, die sich aus den vielen komplizierten internationalen Schuldeneinrichtungen ergeben, dürften bei gutem Willen und aufrichtiger Zusammenarbeit der beteiligten Regierungen bald gelöst werden. Der amerikanische Teil des Moratoriumplanes ist natürlich von der Zustimmung des Kongresses abhängig. Die Annahme des Moratoriums hat Opfer für das amerikanische Volk und für die früheren alliierten Staaten bedeutet, die alle unter einer Wirtschaftskrise und Kreditberäuben in den Staatsbudgets zu leiden haben. Die Löhne, die Deutschland und Zentraluropa bedrücken, werden durch den Plan erheblich erleichtert werden. Während der Moratoriumsplan ganz besonders eine wirtschaftliche Entlastung anbahnt, so bedeutet jedoch jede wirtschaftliche Hilfe zur Fortrennung von Beschränkungen und zur Wiederherstellung von Vertrauen eine Abkehr der Völker von der Angst vor Unruhen und finanziellen Zusammenbrüchen und eine Rückkehr zur Hoffnung und zum Vertrauen in die Zukunft. Wirtschaftliche Erleichterungen bedeuten eine sichtbare Hilfe für die Arbeitslosen und die Landwirtschaft.

Abschließend erklärte Hoover, daß eine der Ursachen der Weltkrise die in Form von Rülkungen den Völkern auferlegten Lasten und die Furcht vor neuem Weltkrieg ist. Die letzten Wochen sollten die Erkenntnis gebracht haben, daß die Völker sich von diesen fundamentalen Lasten befreien müssen, die heute ein Mehrfaches der Schuldsumme der einzelnen Regierungen ausmachen.

Stalin

über die neue Lage und die neuen Aufgaben des Aufbaues der Sowjet-Union

Moskau, 7. Juli. Auf einer kürzlich abgehaltenen Konferenz der Wirtschaftsführer sprach Stalin über die neue Lage und die neuen Aufgaben des Wirtschaftsaufbaues der Sowjet-Union. Er erklärte u. a., daß die Ursache des Zurückbleibens gewisser Industrien im Rahmen des Fünfjahresplanes darin zu sehen sei, daß sich die Entwicklungsbedingungen von Grund auf geändert hätten. Die neue Lage fordere auch neue Methoden in der Führung. Vor allem handele es sich um die Versorgung der Betriebe mit Arbeitskräften. Mit einem automatischen Zustrom von Arbeitskräften vom Lande in die Städte

500 Millionen Kredit der deutschen Wirtschaft für die Goldkreditbank

Berlin, 7. Juli. Reichsbankpräsident Dr. Luther machte in einer Rede über diesen Kredit, daß er einen Brief, unterzeichnet von allen maßgebenden deutschen Wirtschaftskräften, den Banken, der Industrie, dem Handel und der Schiffahrt erhalten habe. Es handelt sich dabei um 1000 der größten deutschen Firmen. Dieser Brief laufe darauf hinaus, daß diese Wirtschaftskräfte der Deutschen Goldkreditbank einen Ausfallkredit von 500 Millionen Reichsmark zur Verfügung stellen. Der Zweck soll sein, die Goldkreditbank so zu stärken, daß sie ein neues sehr wirkungsvolles Kreditinstitut für Deutschland wird, um vor allem den Abzügen von Auslandskrediten aus Deutschland entgegenzuwirken. Es soll eine Art Kreditversicherung der deutschen Wirtschaft aufgesetzt werden, die deutlich zeigt, daß entgegen den Gerüchten und Anschauungen, die in einem Teil des Auslandes verbreitet sind, in der deutschen Wirtschaft der erste Wille vorherrscht, gegen die gegenwärtigen Verhältnisse anzukämpfen. In erster Linie komme es darauf an, den Kredit Deutschlands im Ausland wieder aufzubauen, nachdem sich die Hoover-Aktion abgeschlossen sei.

Reichsbankpräsident Dr. Luther betonte, daß durch diese deutsche Kreditversicherung ein starkes neues deutsches Kreditinstitut geschaffen werden solle. Die entsprechenden Maßnahmen sollen mit größtmöglicher Beschleunigung durchgeführt werden, um dem Ausland zu zeigen, daß die deutsche Wirtschaft von sich aus eine außerordentliche Kraftleistung vollbringe, die neben dem Zusammenwirken mit dem Ausland nötig sei. Das Ausland solle sehen, daß Deutschland von sich aus alles Notwendige tut, um der bestehenden Schwierigkeiten Herr zu werden. Die Reichsbankpräsident Dr. Luther weiter mitteilte, handelt es sich um eine vorübergehende Hilfsaktion in der gegenwärtigen Notzeit. Es soll durch sie dem normalen Kreditgeschäft zwischen den Privatbanken des In- und Auslandes eine Stütze gegeben werden. Die Hilfsaktion soll ein Anlaß dazu sein, die ausländischen Kreditgeber zu veranlassen, ihre Kredite nicht aus Deutschland zurückzuziehen. Das Reichsbankdirektorium erhofft von der bloßen Tatsache dieser Aktion eine erhebliche Verdringung des Vertrauens im In- und Ausland zu Deutschland.

Wortlaut des Briefes der deutschen Wirtschaft an den Reichsbankpräsidenten

Berlin, 7. Juli. Der Brief, den heute abend 1000 deutsche größte Firmen an den Präsidenten der Reichsbank gerichtet haben, hat folgenden Wortlaut:

Sehr geehrter Herr Reichsbankpräsident!

Die Geste des Präsidenten Hoover hat der Welt den größten Ernst der deutschen Lage offengelegt. In der Zeit, die zwischen der Erklärung der Botschaft und ihrer Annahme verstrichen ist, hat sich die Lage noch verschärfert. Wir hoffen, daß die nunmehr erfolgte Zustimmung aller beteiligten Staa-

Am 7. Juli. (Auto-Unglück.) Dem schwerverletzten Miller aus...

34. Württ. Landesschießen

Söramberg, 7. Juli. Am Samstag und Sonntag fand hier das 34. Württ. Landesschießen statt. Nachdem am Samstag...

Ueberfall auf dem Bahnhof

Am 7. Juli. Ein gemeiner Raubüberfall wurde in der letzten Nacht auf einen Bahnhofsgehalt...

Der Kampf mit dem Räuber

Am 7. Juli. Ueber den Kampf mit dem älteren Räuber berichtet ein Anwohner von Ebersheim, vor dessen Haus sich...

Bahnhotels aus den Vorgang mitteilt, sind von dem unerhört dreisten und verwegenen Vorgehen der Banditen...

Baden.

Bfrozheim, 7. Juli. Nach dem gestrigen Pferdemarkt fanden nachmittags einige Marktbefucher mit Pferden vor der Wirtschast...

Bfrozheim, 7. Juli. Gestern Abend entsandten auf dem Marktplatz hier zwischen Angehörigen der kommunistischen Partei...

Baldobau, 7. Juli. Am Montag nachmittags wurde die 12jährige Tochter des Bürgermeisters Luber aus Kambach im Steinatal...

Furchtbares Familiendrama

Karlsruhe, 7. Juli. Eine furchtbare Familiendramatik ereignete sich in den frühen Morgenstunden des Dienstag in einer Wohnung in der Karlstraße...

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Stuttgart, 7. Juli. (Schlachtviehmarkt.) Dem Dienstagmarkt am Markt, Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 25 Ochsen (uno. 10), 59 Bullen, 446 (155) Jungbullen, 517 (100) Rinder, 328 (20) Rinder, 1041 Kälber, 2657 (160) Schweine...

Bfrozheim, 6. Juli. (Schlachtviehmarkt.) Aufgetrieben waren 424 Tiere und zwar: 5 Ochsen, 4 Kühe, 58 Rinder, 18 Ferkel, 19 Kälber, 320 Schweine. Marktverlauf: Mäßig belebt. Ueberstand 5 Stück Großvieh...

Karlsruhe, 6. Juli. (Viehmarkt.) Zufuhr: 41 Ochsen, 71 Bullen, 37 Kühe, 157 Ferkel, 175 Kälber, 1069 Schweine. Preis für den Zentner Lebendgewicht in Mark: Ochsen 34-46, Bullen 30-38, Kühe 15-25, Ferkel 35-40, Kälber 36-38, Schweine 43-52, Sauen 35 bis 39...

Vermischtes.

Eiweiß aus der Kohle. Ein in chemischen Kreisen anerkannter Fachmann, Professor Dr. Glund, machte in Vödingen bei der Generalversammlung der Gesellschaft für Kohlechemie in Dortmund sensationelle Ausführungen über erstaunliche Forschungsergebnisse der deutschen Kohle-wissenschaftlichen Wissenschaft. Prof. Dr. Glund teilte mit, daß es nach jahrelanger Arbeit, von der bisher nichts in der Öffentlichkeit drang, gelungen sei, Eiweiß aus der Kohle synthetisch herzustellen...

Die Adler Feinde der Fliegen. Vor einiger Zeit starzte bei Lahore in Indien ein britisches Flugzeug ab, weil es mit einem mächtigen Adler von gewaltiger Flügelspannweite zusammenstieß. Dabei ging eine Stütze des Apparats in Trümmer, das Flugzeug sank zu Boden und die zwei an Bord befindlichen Männer fanden den Tod. In diesem Anfall schreibt ein Flugfachmann in einem englischen Blatt: Das ist nicht der erste Fall gewesen, in dem durch einen Adler der Abbruch eines Flugzeuges verursacht wurde. Vor einigen Wo-

naten ereignete sich etwas derartiges bei Aiden, wo in den Bergen hinter der Stadt viele Adler hausten. Diese Vögel schienen besonders kampflustig zu sein. Damals wurde auch ein Militärflugzeug angegriffen. In der ersten Zeit der Aviatik haben Adler wiederholt Aeroplane überfallen. Einer der französischen Flugpioniere wurde eines Tages angegriffen, als er über den Pyrenäen kreuzte. Er vertrieb das Tier durch Revolvergeschüsse und tötete es schließlich. Man hat Militärflieger wiederholt gewarnt, auf solche Ueberfälle gefaßt zu sein, wenn sie über Gegenden fliegen, in denen Adler vorkommen.

Warum gefrieren die Gewässer nicht bis zum Grunde? Haben Sie einmal eisgefälltes Himbeerwasser aufmerksam mit einem Strohhalm getrunken? Vielleicht werden Sie da erkaunt haben, warum die Gewässer nicht bis zum Grunde gefrieren. Tun Sie ordentlich Eis in die Limonade und lassen Sie es sich schmelzen! Dann heften Sie Ihr Strohhalm dicht unter die Eisstücke, und gießen Sie ordentlich! Die Kälte wird Ihnen dann ordentlich in die Nässe fahren. Saugen Sie aber das Wasser vom Grunde herauf, so merken Sie deutlich, daß es wärmer ist. Sie dachten, kalte Flüssigkeit sei kälter als warme und sinkt zu Boden? Stimmt, das hat das Wasser auch getan, als das Glas vor Ihnen stand und Sie auf die Abkühlung des Bitters warteten. Dann aber kommt das Wertwürdige! Wenn das Wasser sich unter 4 Grad Celsius abkühlt, dehnt es sich aus und bleibt an der Oberfläche. Dort kühlt es sich bei den Gewässern im Winter so weit ab, daß es gefriert, während das schwere Wasser am Grunde fast immer 4 Grad warm bleibt. Bei dieser Temperatur können die Fische ihre Winterruhe halten. Demselben Umstand verdanken sie die Möglichkeit ihres Lebens im Wasser.

Neueste Nachrichten.

Anfragen im Landtag

Stuttgart, 7. Juli. Die sozialdemokratische Fraktion hat im Landtag folgende Große Anfrage eingebracht: Die schwere Wirtschaftskrise hat auch die Finanzlage der Gemeinden in beachtlicher Weise nachteilig beeinflusst. Nach zuverlässiger Schätzung betragen die neuen Fehlbeträge bei den Gemeinden etwa 2 Milliarden Reichsmark. Obwohl auch die württembergischen Gemeinden durch die Krisen- und Wohlstands-ermittlungslosensfürsorge schwer belastet sind, ist für sie die vom Reich und Land erwartete Entlastung ausgeblieben, da nach den in der Rotverordnung festgelegten Stützgebühren den Städten und Gemeinden weder an den einbehaltenen Wohnsteuererstattungen des Reiches, noch an den vom Staat durch die Gehaltsfürsorge zu machenden Einsparungen Beträge zuzuführen. Selbst die durch die Gehaltsfürsorge von den Städten und Gemeinden zu erzielenden Beträge stehen für die Wohlfahrtsämter zur Verfügung. Diese Beträge reichen aber nicht entfernt aus, um die Löhne der Krisen- und Wohlfahrtsämter zu decken. Wenn die Gemeinden vor dem finanziellen Abgrund bewahrt werden sollen, so muß ihnen der Staat unter die Arme greifen. Ist das Staatsministerium bereit, dem Landtag einen Gesetzentwurf vorzulegen, in dem, wie in Preußen, zur Entlastung der Städte und Gemeinden die Hälfte der im Staatshaushalt durch die Gehaltsfürsorge zu erzielenden Ersparnisse freiwillig zur Verfügung gestellt wird?

Ferner hat der Abg. Winter (Soz.) folgende Kleine Anfrage eingebracht: Der Landtag hat am 16. Dezember 1930 einen Antrag der Abgeordneten Ulrich und Genossen, das Staatsministerium zu ersuchen, zur Gewährung einer Weib-nachschubhilfe an besonders bedürftige Erwerbslose, Klein- und Sozialrentner den Fürsorgebehörden aus Staatsmitteln 500.000 Mark zur Verfügung zu stellen und für die Verteilung dieser Mittel einheitliche Grundsätze aufzustellen, abgelehnt und beschloffen, das Staatsministerium zu ersuchen, dem Kostens-fonds der Zentralleitung für Wohltätigkeit einen angemessenen Betrag zur Verfügung zu stellen, damit diese in die Lage versetzt wird, im Benehmen mit schwerbelasteten Leistungsfähigen Fürsorgeverbänden besonders bedürftigen Erwerbslosen, Klein- und Sozialrentnern die notwendige Hilfe, vor allem durch Sachleistungen, bringen zu können. Ich bitte das Staatsministerium um Auskunft, welche Mittel auf Grund dieses Landtagsbeschlusses der Zentralleitung für Wohltätigkeit zur Verfügung gestellt und nach welchen Richtlinien dieselben verteilt worden sind.

Keine neue Inflation!

Dresden, 7. Juli. Die Deutsche Volkspartei hielt einen außerordentlich gut besuchten Vertretertag ab, dessen Leitung in den Händen des Wahlkreisvorsitzenden Bek-Derrnbut lag. Den Vertretertag eröffnete Reichstagsabgeordneter Dr. Schneider mit ausführlichen Darlegungen über die wirtschaftliche und politische Lage Deutschlands. Er führte in der Hauptsache folgendes aus: Selbst Männer wie der Präsident der Bank von England haben noch während der Tage von Chamberlain als unmöglich bezeichnet, daß die Vereinigten Staaten vor ihrer Präsidentenwahl zu irgendwelchen entscheidenden Schritten sich verpflichten könnten. Trotz des französischen Einspruchs werden wir an dem von vaterländischen Hoffnungen getragenen Gedanken der deutsch-österreichischen Zollunion festhalten. Besonders für die sächsische Wirtschaft erfreulich ist der Abschluß eines Handelsvertrages mit Rumänien, der in Genuß ausgezeichnet aufgenommen wurde, obwohl erst sechs Wochen vergangen sind, seitdem Frankreich den Abschluß gerade dieses Vertrages den Rumänen unterjagte. Auch die Verlängerung des deutsch-russischen Handelsabkommens um ein Jahr ist ein Erfolg. Wir erheben allerhöchster Kreditnot. Aber wir haben die unbedingte Sicherheit, daß uns keine neue Inflation und keine Erschütterung der stabilen Währung droht. Nach den letzten Kabinettsberatungen wird es vielleicht möglich sein, daß die schlimmsten Dürten der Rotverordnung, die Halbierung der Rinderzulagen, die unsozialen Rentenfürsorge und ähnliche gemildert werden. An die Rede schloß sich eine lebhafte Diskussion, an der sich zahlreiche führende Parteipolitiker beteiligten.

Hochwasser im Erzgebirge

Schwarzenberg, 7. Juli. Die Stadt wurde am Montag von einem Hochwasser heimgesucht, wie es wohl im ganzen Erzgebirge noch nicht zu verzeichnen war und das selbst die Katastrophen von 1907 und 1908 in den Schatten stellt. Um 1/6 Uhr abends traf die Hochwasserflutung ein. Im gleichen Moment war auch das Wasser schon da. Die Eisenbahnlinie Schwarzenberg-Johanngeorgenstadt wurde vom Wasser überflutet. Die Jäger blieben auf der Straße stehen. Die Fahrgäste konnten die Wagen nicht verlassen und mußten warten, bis sich das Wasser einigermaßen verlaufen hatte. Die Wasser-massen wälzten sich in einer Breite von etwa 60 Metern durch das Tal, wobei die hohen Ufermauern keinerlei Hindernisse bildeten. Das sonst so ruhige Schwarzwasser wurde ein reißender Fluß, das Wittigal und des Lehmsgrundtal bildeten einen einzigen See. Im Lehms Grund wurde das Haus des Arbeiters Gabriel weggerissen, wobei der Besitzer unter den Trümmern begraben wurde. Seine Kinder werden vermißt. Ob sie ebenfalls das Opfer der Fluten geworden sind, steht noch nicht fest. Der ganze Eisenbahnverkehr ist lahmgelegt. Die Stadt ist ohne Licht, Telephon- und Telegraphenleitungen.

sind stark beschädigt. In der Stadt schlug der Blitz viermal glühend ein. Besonders schwer betroffen sind die zahlreichen Holzschleifereien im Schwarzwaldfertal. Hunderte von Festmeter Holz sind weggeschwemmt worden. Das Raschenermaterial ist zum Teil schwer beschädigt, von den Häusern selbst sind ganze Teile fortgerissen. Die Feuerwehre mußte vielfach über weitere Bewohner der oberen Stockwerke in Sicherheit bringen.

Von der offenstehenden Abteiltüre eines vorüberfahrenden Zuges erschlagen

Ein schweres Unglück ereignete sich am Samstag auf der Eisenbahnstrecke zwischen Erfurt und Gotha. Zwei Reisende des in Gotha um 13.25 Uhr eintreffenden Schnellzuges Berlin-Basel, die am offenen Fenster eines Seitenganges standen, wurden von der offenstehenden Abteiltüre eines an dem D-Zug vorüberfahrenden Personenzuges getroffen. Dabei erlitt der aus Berlin-Vichterfelde kommende Gymnasialist Gottfried Kamphausen, der seine Ferien in Bingerbrück verbringen wollte, schwere Kopfverletzungen und brach blutüberströmt zusammen. Er wurde, als der Zug in Gotha eintraf, sofort in das dortige Landkrankenhaus gebracht, wo er kurz darauf verstarb. Der zweite Reisende, der 62 Jahre alte Kleinbrennmeister Brentz aus Petersöfen bei Berlin, dessen Reisespiel Gotha war, wurde an der rechten Hand verletzt. Ihm leistete der Gothaer Bahnarzt sofort Hilfe. Der Vorfall rief unter den Reisenden des Schnellzuges große Aufregung hervor. Ob sich die Abteiltür des Personenzuges von selbst geöffnet hat oder ob sie unterwegs geöffnet worden ist, konnte noch nicht ermittelt werden.

Flugzeug in Zuschauermenge gesauft

Paris, 7. Juli. Ein furchtbares Flugzeugunglück, bei dem fünf Personen den Tod fanden, ereignete sich, wie erst jetzt bekannt wird, Samstag nachmittag auf dem Flugtage in Dirson. Die Menge folgte aufmerksam den Anflügen, die von namhaften Flugzeugführern angeführt wurden, als ihre Aufmerksamkeit auf eine Maschine gelenkt wurde, in der mehrere Personen Platz genommen hatten und die anscheinend zu überlassen war, um sich erheben zu können. Der Führer des Flugzeuges gab plötzlich Vollgas. Der Apparat drehte sich um die eigene Achse und sankte mit rasender Geschwindigkeit in die Zuschauermenge. Fünf Personen wurden durch den Propeller auf der Stelle getötet, während zehn andere zum Teil lebensgefährliche Verletzungen davontrugen. Der Flugtag wurde sofort abgebrochen.

Paris, 8. Juli. Bei dem Flugzeugunglück von Dirson ist noch ein Schwerverletzter inzwischen gestorben, so daß sich die Zahl der Todesopfer auf 6 erhöht. Die Ursache des Unglücks konnte noch nicht festgestellt werden.

Zahlreiche Todesopfer bei der amerikanischen Unabhängigkeitsfeier

Bei den amerikanischen Unabhängigkeitsfeiern kamen nahezu 200 Personen ums Leben. Viele verunglückten beim Abrennen von Feuerwerkskörpern, die meistens jedoch wurden bei Kraftwagenunfällen getötet, andere ertranken.

Verheerende Springflut in Kalifornien

Los Angeles, 6. Juli. Eine verheerende, plötzlich eintreffende

Springflut hat in Südkalifornien unermesslichen Schaden angerichtet und zahlreiche Todesopfer gefordert. In der nächsten Umgebung von Los Angeles sind nach den ersten Berichten allein 17 Todesopfer zu beklagen. In der Gegend von Los Angeles waren infolge der herrschenden Hitze alle Strandanlagen überfüllt. Die Springflut überraschte die Badenden und riß Tausende von Badenden mit sich. Den meisten gelang es glücklicherweise unter Aufsichtung aller ihrer Kräfte aus Land zurückzugelangen. Vereint mit Mannschaften vom Rettungsboot wurde sofort die Rettungsaktion aufgenommen. Mit Hilfe von Rettungsgürteln wurden Hunderte von Badenden, die laut um Hilfe riefen und immer weiter vom Strand weggeschwemmt wurden, geborgen. Viele waren bereits benümmungslos und konnten nur mit Mühe ins Leben zurückgerufen werden. Aus weiter entfernt liegenden Bädern und Badeorten gingen keinerlei genaue Nachrichten und Verlustlisten vor. Es muß daher leider befürchtet werden, daß die Zahl der Todesopfer der Naturkatastrophe noch weiter ansteigt.

HUTTENLAUERS GUTE FERIEN REISEN	6 Tage	Paris	107,-
	8 Tage	London	178,-
	14 Tage	Riviera	218,-
	21 Tage	Italien	323,-
6 Tage	Wien	162,-	
Reisebüro Huttenlau		192,-	
Stuttgart, Süberburgstraße 138			

Vertreter für den Verkauf v. Fahrrädern, Fahrradreit-, Nähmasch., Sprechapp., Platten und vieles andere an Privats gewand. Verkauf n. Katalog auch n. Teilzahlung. Ernst Knott Breslau II/6. (12)

Amtsgericht Neuenbürg.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Alfred Niese, Kolonialwarenhandlers in Neuenbürg, ist wegen Masse mangels durch Beschluß vom 1. Juli 1931 gem. § 204 R.O. eingestellt worden.

Den 7. Juli 1931.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag den 9. Juli 1931, vormittags 10 Uhr, versteigere ich in Schwann öffentlich gegen Barzahlung:

1 Vertiko, 1 Kleiderkasten.

Nachmittags 3 Uhr in Birkenfeld:

1 Musikapparat mit 15 Platten, 1 Zimmertisch. Zusammenkunft je am Rathaus.

Hilfenbrand, Gerichtsvollzieher.

Birkenfeld.

Bergebung von Bauarbeiten

Zu einem Wohnhaus- und Dekonomiegebäude-Neubau verberge ich l. N. die

Stipet-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Maler-, Tapezier- und Elektro-Arbeiten, Terrazzo-Böden.

Die Unterlagen sind bei mir zur Einsicht aufgelegt.

Die Angebote werden bis Samstag den 11. Juli 1931, nachm. 5 Uhr, an mich erbeten. Arbeitsbeschränkung können gegen Erstattung der Kosten von mir bezogen werden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Birkenfeld, den 4. Juli 1931.

Anruf: Amt Pforzheim 3455.

S. A. Die Bauleitung:
Architekt W. Hilfenbrand,
Baumeister und Wasserbauingenieur.

KAFFEE HAG

der coffeinfreie Bohnenkaffee ist stets frisch zu haben bei:

Lebensmittelhaus Lindemann
Neuenbürg, Telefon No. 191

Wildbad i. Schwarzw.

Heilbad gegen Gicht, Rheuma, Ischias u. A. Das deutsche Verjüngungsbad.

Am Donnerstag, 9. Juli 1931, von 20 Uhr 30 ab bei günstiger Witterung **große**

Enz - Promenade - Beleuchtung

mit 2 Musikkapellen.

Billige Sonderfahrten mit Gesellschaftskraftwagen.
22^{er} Sonderzug nach Pforzheim mit Halt auf allen Zwischen-Stationen.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag den 9. Juli 1931, vormittags 11.30 Uhr, kommen in Tiefelsberg öffentlich gegen Barzahlung zur Versteigerung:

1 Kuh und 1 Sofa.

Zusammenkunft am Rathaus.

Nachmittags 1 Uhr in Unterlengenhardt:

1 Kuh, Gelbscheck, ca. 3 Jahre alt.

Zusammenkunft ebenfalls am Rathaus.

Nachmittags 2.30 Uhr in Weinberg:

1 Kuh, Rotcheck, 3. Kalb.

Zusammenkunft am Rathaus.

Gerichtsvollzieher Lanber.

Herrenalb, den 8. Juli 1931.

Sodessanzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Frey

nach langer Krankheit, doch unerwartet schnell, von uns zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die Kinder.

Beerdigung: Donnerstag nachmittag 3 Uhr.

Alles zum Einmachen!

Sutzuder
in kleinen Proben von etwa 12 Pfund

Kristallzuder

Grießzuder

Sämtliche **Einmachgewürze**

Bergamentpapier

Detkers

Einmachhilfe

Cellophan, Gelatine

Spekta

Kräuter-Einmach-Essig

Wein-Essig

Apfe!-Braunwein

5 Prozent Rabatt!

Pfannkuch

2-3000 M.
auf 1. Sicherheit von guten Zinszahler gesucht. Angebote sind zu richten an die Engländer-Geschäftsstelle unter Nr. 300.

Möbel

Noch einige polierte und eichene Schlaf- u. Wohnzimmer zu Spottpreisen wegen Umzug zu verkaufen.

Möbelfabrik Walz, Birkenfeld.

Postkarten-Album
von einfacher bis feinsten Ausführung.

E. Meeliche Buchhandlung.

Freiwillige Feuerwehr Neuenbürg.

Die Teilnehmer am Feuerwehrfest am nächsten Sonntag in **Büchenbronn** wollen sich bis spätestens Freitag den 10. ds. Mts. auf der Polizeiwache eintragen. Bahnfahrt bis Birkenfeld.

Das Kommando.

Die Geschäftsräume der Hauptgeschäftsstelle der

Bausparkasse „Vaterhaus“ NÜRNBERG

„Vaterhaus“ Bausparkasse
G. m. b. H.

sowie deren Landesgeschäftsstelle „Schwarzwald“ befinden sich wieder ab 7. Juli 1931 in

Pforzheim, Erbprinzenstr. 18
Birkenfeld.

Am Sonntag den 12. Juli 1931 fahre ich mit meinem neuen

Omnibus

über Speyer, Worms, Mainz, Wiesbaden, Nüdesheim nach dem Niederwald-Denkmal. Zurück über Darmstadt, Heidelberg. Preis pro Person Mk. 12.—. Anmeldungen bis Samstag mittag 12 Uhr. Auswärtswohner werden abgeholt.

Eugen Müller, Autovermietung, Birkenfeld.
Telefon Nr. 4918 Amt Pforzheim.

Am Freitag, den 10. Juli, abends 8¹/₄ Uhr, wird im Gasthaus zum „Bären“ in Neuenbürg

ein neuer Film

vorgeführt mit dem Thema:

Der Weg zu Eigenheim, Glück und Wohlstand

Der 1000 Meter lange Film ist äußerst unterhaltend und lehrreich. Jedermann, besonders auch die reifere Jugend ist freundlichst eingeladen.

Eintritt frei!

Redner: Bez.-Direktor Kapitän a. D. Rudelmann-Stuttgart.

CCN Bausparkasse Leonberg
(Creditgenossenschaft des Christlichen Notbundes)
Vertreter bzw. Vertrauensmann:
Eugen Groß, Magstadt OA. Leonberg

Spiegelglasbelegerei und Verkupferungsanstalt.
Lieferung aller Art von Spiegeln, sowie Erneuerung schlecht gewordener Spiegelbeläge.
Georg Beller, Ingenieur, Glasindustrie, Neuenbürg.
Neuenbürg.
Auf heute eingetroffene
Union-Briketts
nimmt noch Bestellungen entgegen
Karl Pfister.
Schömburg.
Eine schwere Kuh- und Fahrkuh,
36 Wochen trächtig mit dem 4. Kalb, ist zu verkaufen
Talstraße 20.
H. N. „Grüner Baum“